

Realschulmädchen werden Zweite in Reutlingen

Beim alljährlichen Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ hatte die Realschule Kißlegg eine starke Mädchenmannschaft an den Tischen. Im RP-Finale in Reutlingen traten 6 Realschülerinnen an, die allesamt für die TTF Kißlegg den Schläger schwingen. Allein schon aus diesem Grund, rechneten sich Mädchen und Coach Armin Zeh gute Chancen aus.

Zunächst lief es voll nach Plan. Die Liebfrauenschule Sigmaringen wurde im Schnelldurchgang überrollt, lediglich Carolin Schorer musste sich der Spitzenspielerin geschlagen geben. Endergebnis: 5:1 für die Realschule Kißlegg.

Im alles entscheidenden Spiel gegen BNZ Reutlingen deutete sich Spannung pur an. Denn auch die Reutlinger Mädchen waren durchgehend erfahrene Vereinsspielerinnen. Zunächst wurden im Doppel die Punkte geteilt. Stark hierbei der Auftritt des Doppels Carolin Schorer/Teresa Halder, die sich von Ball zu Ball steigerten und schließlich nahezu fehlerlos den fünften Satz gewannen. Melanie Halder gewann danach sicher und unspektakulär, während „Greenhorn“ Annika Lieb wohl überrascht war, dass sie so gut mithalten konnte. Leider reicht es nicht ganz, die 9:11-Niederlage im fünften Satz war wohl im Nachhinein betrachtet der „big point“ für die Reutlingerinnen. Teresa Halder spielte im Anschluss erneut glänzend, musste sich aber nach hochklassigen Ballwechseln geschlagen geben. Carolin Schorer siegte sehr konzentriert mit 3:0, zeitgleich kam Chiara Schneider mit dem starken Schnitt ihrer Gegnerin gar nicht zurecht. 3:4 waren die TTF-Mädchen im Hintertreffen, als plötzlich nochmals Hoffnung aufkeimte. Luisa Wolf spielte immer mutiger und setzte kräftige Vorhandtopspins auf den Tisch, was mit einem starken Fünfsatzsieg belohnt wurde. Das alles entscheidende Doppel Melanie Halder/Annika Lieb agierte dann aber zu unsicher und die Reutlingerinnen holten schlussendlich den Sieg und somit die Qualifikation für das Landesfinale.

Für die TTF-Mädchen war es trotz des durchaus bitteren 2. Platzes eine starke sportliche Leistung, wobei die knappe Niederlage auch bei der Heimfahrt im Zug noch Diskussionen auslöste. Als dann auch noch die Deutsche Bahn die Kißlegger Reisegruppe ärgerte, schwappte die Stimmung schnell in Galgenhumor über. Nach reichlich Verspätung saßen die Reisenden im benachbarten Leutkirch fest. Danke zweier kurzfristig organisierter Privattaxis kam man jedoch doch noch gut gelaunt – wengleich sehr spät - in Kißlegg an.